

Rechenschaftsbericht 2023

Wohnungslosenhilfe Heidenheim



Inhalt

1.	Kontaktadressen.....	3
2.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
3.	Fachberatungsstelle und Tagesstätte.....	7
4.	Kurzübernachtung	10
5.	Frauentreff.....	12
6.	Soziales Gruppenangebot „Männer-Treff“.....	14
7.	Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim e.V.	15
8.	Arbeitshilfen	16
9.	Trott-war.....	17
10.	Aufnahmehaus	18
11.	Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII	21
12.	Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum nach § 78 SGB IX	24
13.	Fachstelle Wohnungssicherung.....	26
14.	Treff Härtsfeldstraße	31

1. Kontaktadressen

Caritas Ost-Württemberg
Wohnungslosenhilfe Heidenheim
NördlingerStr. 58-60
89520 Heidenheim

Telefon: 07321 27228 – 0
Telefax: 07321 27228 – 10

Durchwahlnummern:

Breitenstein, Ramona	07321 27228 – 21
Brodde, Lars	07321 27228 – 22
Eberhardt, Sina	07321 27228 – 20
Horn, Rita	07321 27228 – 18
Jakob, Aideen	07321 550496 – 13
Pflüger, Hubert	07321 27228 – 15
Prager, Ute	07321 27228 – 0
Pravilov, Irene	07321 550496 – 12
Reszt, Silvia	07321 3590 – 51
Rheiner, Heike	07321 27228 – 20
Strobl, Ivonne	07321 550496 1– 4
Weichl, Georg	07321 27228 – 16

E-Mail:

wlh.heidenheim@caritas-ost-wuerttemberg.de
breitenstein.r@caritas-ost-wuerttemberg.de
brodde@caritas-ost-wuerttemberg.de
eberhardt.s@caritas-ost-wuerttemberg.de
horn@caritas-ost-wuerttemberg.de
jakob.a@caritas-ost-wuerttemberg.de
pflueger@caritas-ost-wuerttemberg.de
prager@caritas-ost-wuerttemberg.de
pravilov@caritas-ost-wuerttemberg.de
reszt@caritas-ost-wuerttemberg.de
rheiner@caritas-ost-wuerttemberg.de
strobels.i@caritas-ost-wuerttemberg.de
weichl.g@caritas-ost-wuerttemberg.de

Internet:

www.caritas-ost-wuerttemberg.de

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fachberatungsstelle

Fachleitung Soziale Hilfen	6 %	Walter, Barbara 01.01.23 – 31.12.23
Sozialarbeiter, Leiter Caritas Wohnungslosenhilfe	12,5%	Lohner, Wolfgang 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagoge	100%	Pflüger, Hubert 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagoge	50%	Brodde, Lars 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	10%	Horn, Rita 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	25%	Rheiner, Heike 01.01.23 – 31.12.23
Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Prager, Ute 01.01.23 – 31.12.23
Verwaltungsmitarbeiter	30%	Wiedenmann, Jens 01.01.23 – 31.12.23

Fachstelle Wohnungssicherung

Sozialpädagogin	90%	Reszt, Silvia 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	10%	Eberhardt, Sina 01.01.23 – 31.12.23

Aufnahmehaus

Sozialpädagogin	62,5%	Rheiner, Heike 01.01.23 – 31.12.23
Hauswirtschaft	40%	Breitenstein, Ramona 15.02.23 – 31.12.23
Hausmeister	15%	Weichl, Georg 01.01.23– 31.12.23

Wärmestube/Tagesstätte

Hauswirtschaft	15%	Breitenstein, Ramona 15.02.23 – 31.12.23
----------------	-----	---

Kurzübernachtung

Hausmeister	55%	Weichl, Georg 01.01.23 – 31.12.23
Hauswirtschaft	10%	Breitenstein, Ramona 15.02.23 – 31.12.23
Teilhabechancengesetz	90%	Gerlach, Waldemar 01.07.23 – 31.12.23

Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

Sozialpädagogin	25%	Teger, Christina 01.01.23 – 30.06.23
Sozialpädagogin	12,5%	Rheiner, Heike 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	30%	Horn, Rita 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	40%	Eberhardt Sina 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	40%	Jakob, Aileen 01.01.23 – 31.10.23
Verwaltungsmitarbeiterin	25%	Prager, Ute 01.01.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	50%	Strobel, Ivonne 01.11.23 – 31.12.23

Betreutes Wohnen nach § 78 SGB IX

Sozialpädagoge	50%	Brodde, Lars 01.01.23 – 28.02.23
Sozialpädagoge	30%	Brodde, Lars 01.03.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	10%	Eberhardt Sina 01.01.23 – 28.02.23
Sozialpädagogin	20%	Eberhardt Sina 01.03.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	30%	Jakob, Aileen 01.01.23 – 31.10.23
Hauswirtschaft	10%	Breitenstein, Ramona 15.02.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	30%	Strobel, Ivonne 01.11.23 – 31.12.23

Betreuung der Obdachlosen in Giengen

Sozialpädagogin	10%	Reszt, Silvia 01.01.23 – 31.12.23
-----------------	-----	--------------------------------------

Treff Härtsfeldstraße

Sozialpädagogin	75%	Teger, Christina 01.01.23 – 30.06.23
-----------------	-----	---

Sozialpädagogin	100%	Pravilov, Irene 01.01.23 – 31.12.23
-----------------	------	--

Sozialpädagogin	75%	Jakob, Aideen 01.11.23 – 31.12.23
-----------------	-----	--------------------------------------

Bundesfreiwilligendienst / FSJ

Krause, Cornelia	01.01.23 – 31.12.23
------------------	---------------------

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter

Höfer, Dirk
Matyl, Tamara
Meinke, Melanie
Wieland, Ben
Uglorz, Marion
Pravilov, Sergej
Wolkober, Ladislav
Chesauan, Maurice
Fuest, Johanna

3. Fachberatungsstelle und Tagesstätte

In 2023 traten insgesamt 77 verschiedene Personen in der Fachberatungsstelle auf (2022: 83; 2021: 101).

Diese Zahl gibt aber nur unvollständig das tatsächliche Geschehen in der Fachberatungsstelle wieder. Darin enthalten sind nur die Personen, die bereit und in der Lage waren den statistischen Datenbogen auszufüllen. Die tatsächliche Zahl der beratenen Personen lag deutlich höher, nicht enthalten sind Personen, die telefonisch beraten wurden und Personen, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, psychischer Verfassung oder grundsätzlicher Ablehnung den Bogen nicht ausfüllten. Nach wie vor ein großes Thema waren EU-Bürger, die ihren Arbeitsplatz verloren hatten und noch keinen Anspruch auf Sozialleistungen hatten oder bei der Arbeitsplatzsuche gestrandet waren.

Der **Frauenanteil** lag mit 25 Frauen bei **32,47%** (2022: 25,3%; 2021: 22,77%). Der kontinuierlich gestiegene Frauenanteil hat sicher damit zu tun, dass wir die ehemalige Hausmeisterwohnung als räumlich abgetrennten und somit geschützten Bereich für Frauen umnutzen konnten. Bei der Altersstruktur waren die 31-40 jährigen und die 51-60 jährigen mit jeweils 18 Personen die größten Gruppen, gefolgt von den 41-50 jährigen mit 16 Personen.

Bei der statistischen Erhebung des Familienstandes lag, wie in den Vorjahren, die Ledigen mit einem Anteil von 66,2% (2022: 66,9%; 2021: 66,6%) deutlich vorn. An zweiter Stelle lagen die Geschiedenen mit einem Anteil von 20,5% (2021 17,2%; 2020: 7,6%).

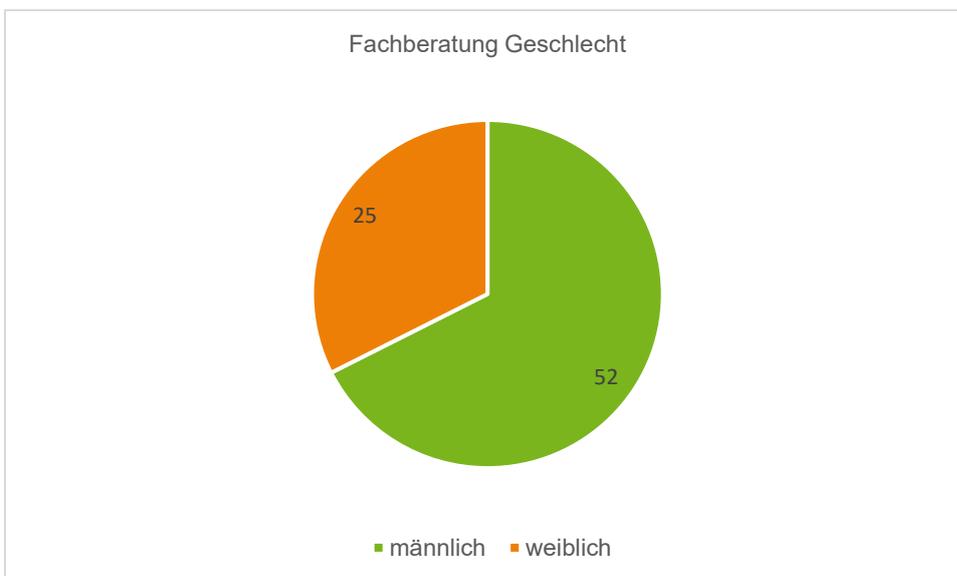
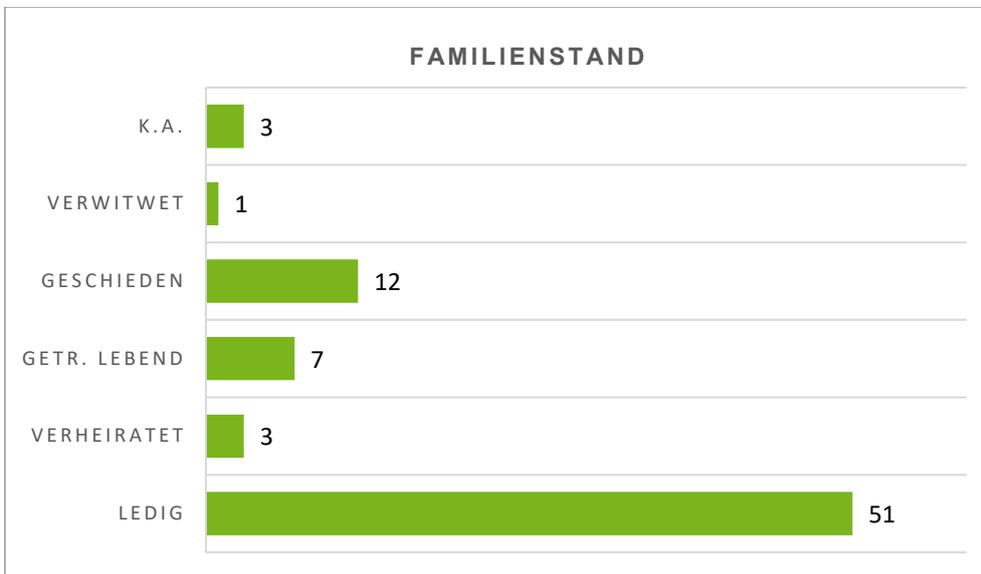
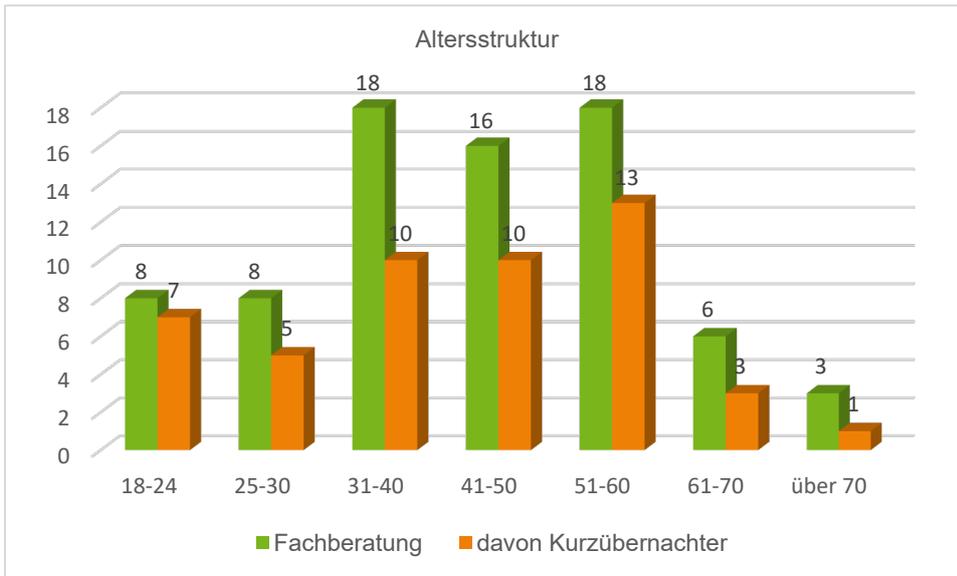
Nach Staatsangehörigkeiten aufgeschlüsselt, hatten mit 67 Personen die große Mehrheit die deutsche Staatsbürgerschaft, was einem Anteil von 87,0% entsprach (2022: 81,9%; 2021: 81,2%). 6 Personen kamen aus EU-Ländern, 4 Personen aus Nicht-EU-Ländern. Wie eingangs erwähnt, konnten aufgrund von Sprachbarrieren nicht alle EU Ausländer statistisch erfasst werden und es lag deren Zahl tatsächlich höher.

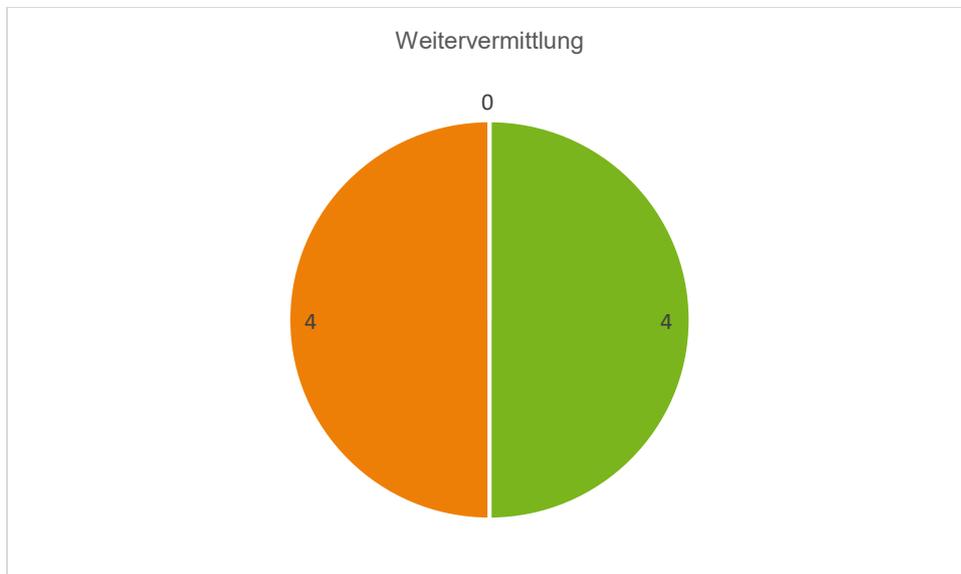
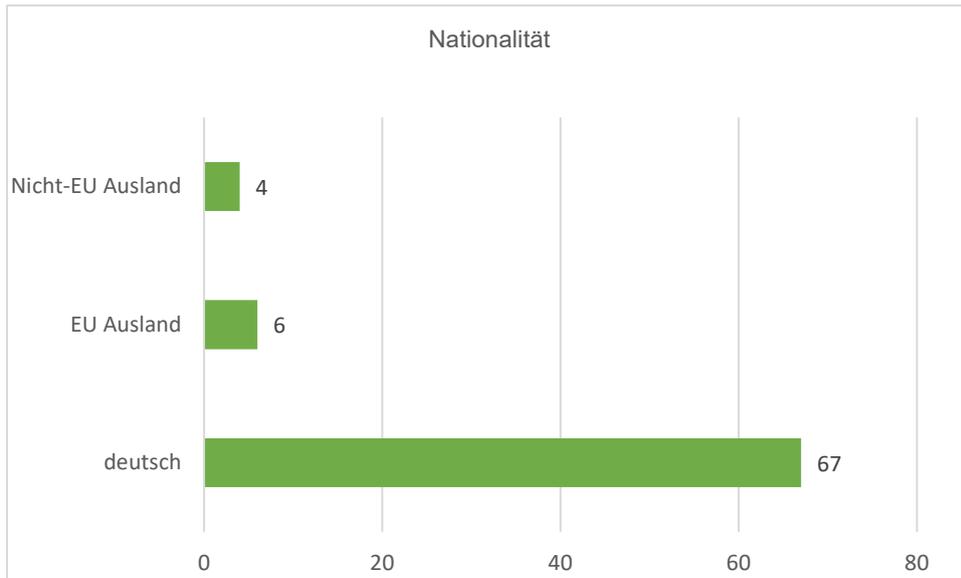
Von den über die Fachberatungsstelle beratenen Personen konnten insgesamt 8 Personen in weiterreichende, integrative Angebote der Caritas vermittelt werden. Dies entsprach einer internen Weitervermittlungsquote von 10,4% (2022: 9,6%; 2021: 12,9%). 4 Personen wurden ins Aufnahmehaus vermittelt (2022: 7), 4 Personen wurden direkt in das Ambulant Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII vermittelt (2022: 1; 2021: 0) und niemand in die Assistenzleistung im eigenen Wohn- und Sozialraum nach § 78 SGB XII (2022: 0; 2021: 0)

Insgesamt wurde für 7866 Tage der Tagessatz an Wohnungslose im Landkreis Heidenheim ausbezahlt (2022: 5650; 2021: 7891). Hiervon entfielen 6043 auf SGB II Leistungen (2022: 3696; 2021: 3933) und 180 auf SGB XII Leistungen (2022: 251; 2021: 649). Des weiteren entfielen 1643 Auszahlungstage auf die Grundantragsteller, die sich länger als 3 Monate im Landkreis Heidenheim aufhielten und einen großen SGB II Antrag stellen mussten (2022: 1703; 2021: 3309). Bei der klassischen Auszahlung der Tagessätze über das SGB II innerhalb der ersten drei Monate war dies eine enorme Steigerung von **63,5%**.

Die Zahl der verkauften Mittagessen, die aus Mitteln des Freundeskreis subventioniert wurden war mit 1043 Essen deutlich angestiegen (2022: 622; 2021: 485)

Hubert Pflüger





4. Kurzübernachtung

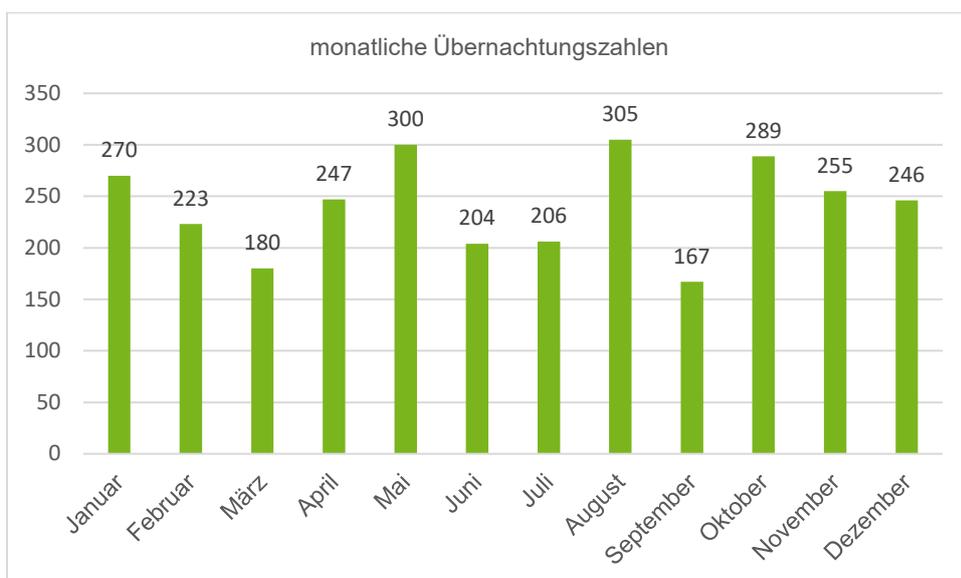
Die Kurzübernachtung diene als kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit für die in der Stadt Heidenheim und Landkreis Heidenheim auftretenden wohnungslosen Menschen und sonstigen Personen.

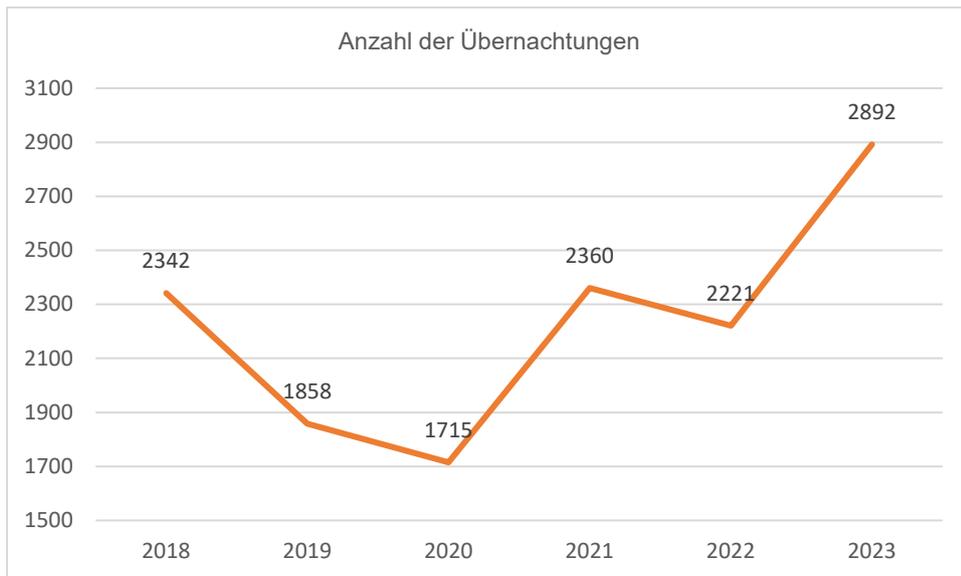
Im Berichtsjahr traten insgesamt **49 verschiedene Personen** auf (ohne Doppelnennung) (2022:39; 2021: 48). Hiervon waren 35 männlich, 14 weiblich was einem Frauenanteil von 28,57 % entsprach (2022: 25,64%; 2021: 27,08%).

Insgesamt zählten wir **2892** Übernachtungen (2022: 2221; 2021: 2360). Die durchschnittliche Zahl lag somit bei 7,92 Übernachtenden pro Nacht (2022: 6,08; 2021: 6,47).

Dies bedeutete einen Anstieg von etwa **30%**.

Einige Übernachtende traten mehrfach im Jahr auf.





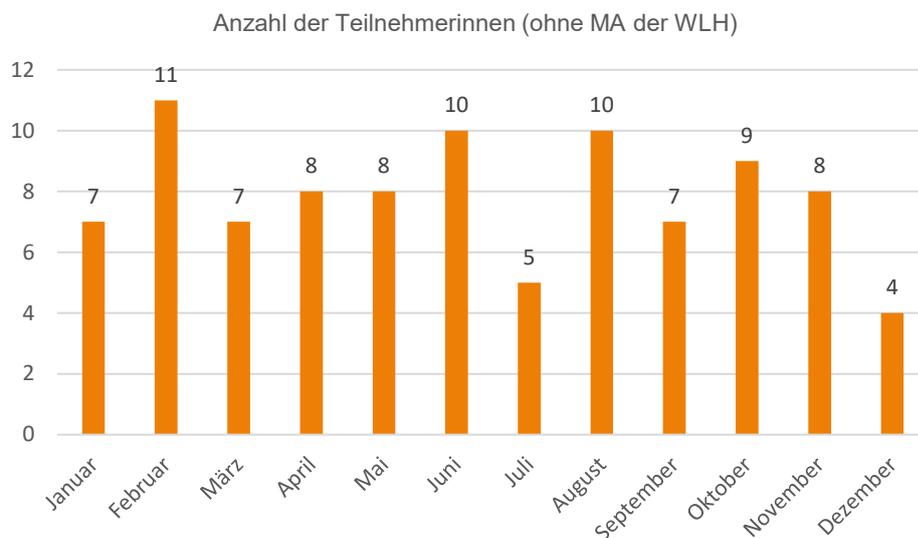
Hubert Pflüger

5. Frauentreff

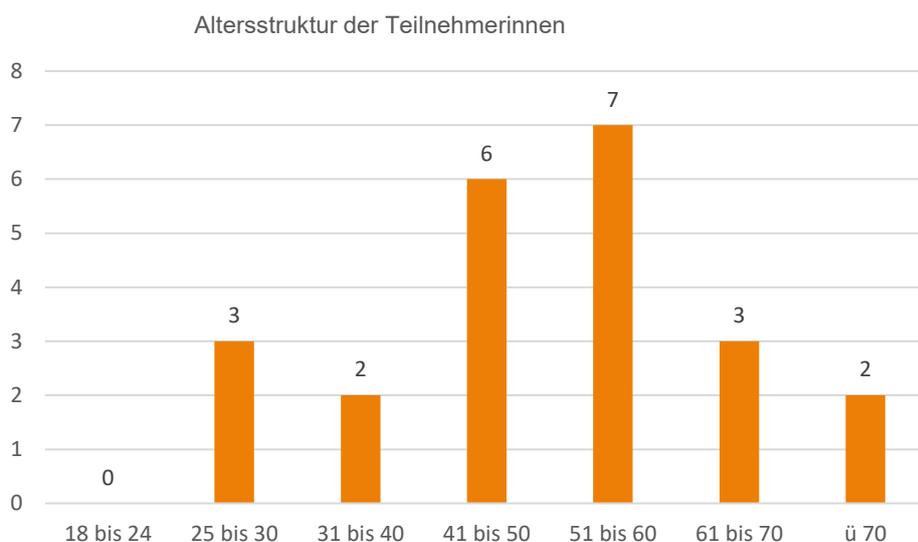
Der Frauentreff war ein offenes, frauenspezifisches Angebot zum lockeren Kennenlernen und gegenseitigen Austauschen unter Frauen. In einer Atmosphäre von Akzeptanz, Wertschätzung und Parteilichkeit konnten neue Kontakte geknüpft und Lebensqualität gesteigert werden.

Es konnte im Jahr 2023 insgesamt **11-mal** zu einem Frühstück eingeladen werden, welches jeweils in der Wärmestube der Wohnungslosenhilfe stattfand. Im Dezember 2023 wurde ein gemeinsamer Ausflug zum Weihnachtsmarkt im Tiefen Stollen in Aalen-Wasseralfingen durchgeführt.

Im Durchschnitt trafen sich 7,8 Frauen pro Treffen (gezählt ohne Mitarbeiterinnen und Freundeskreismitglieder der WLH HDH).

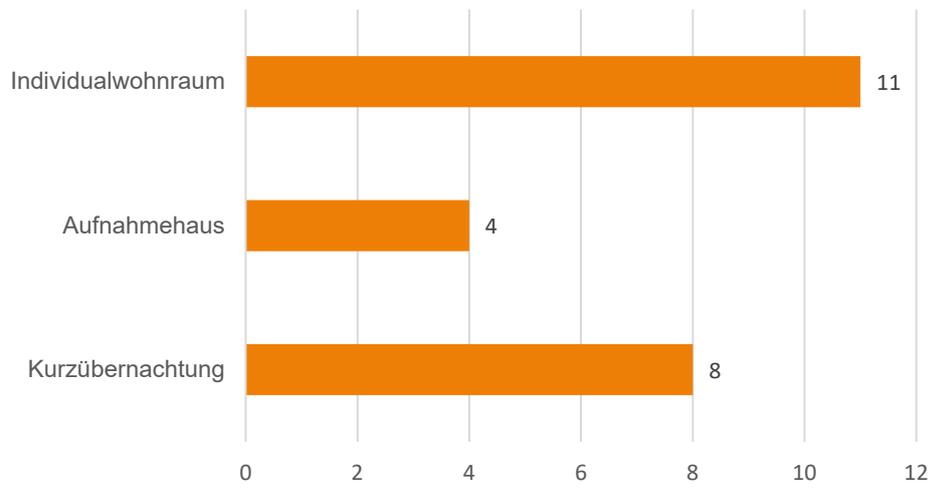


An den 12 Treffen nahmen insgesamt **23 verschiedene Frauen** teil. 56,55% der Teilnehmerinnen waren zwischen 41 und 60 Jahre alt.



47,83% der Teilnehmerinnen hatte im Jahr 2023 einen gesicherten Individualwohnraum zur Verfügung, 17,39% lebten im Aufnahmehaus und 34,78% waren ohne festen Wohnsitz und nutzten das Angebot der Kurzübernachtung.

Unterkunftssituation der Teilnehmerinnen



Heike Rheiner

6. Soziales Gruppenangebot „Männer-Treff“

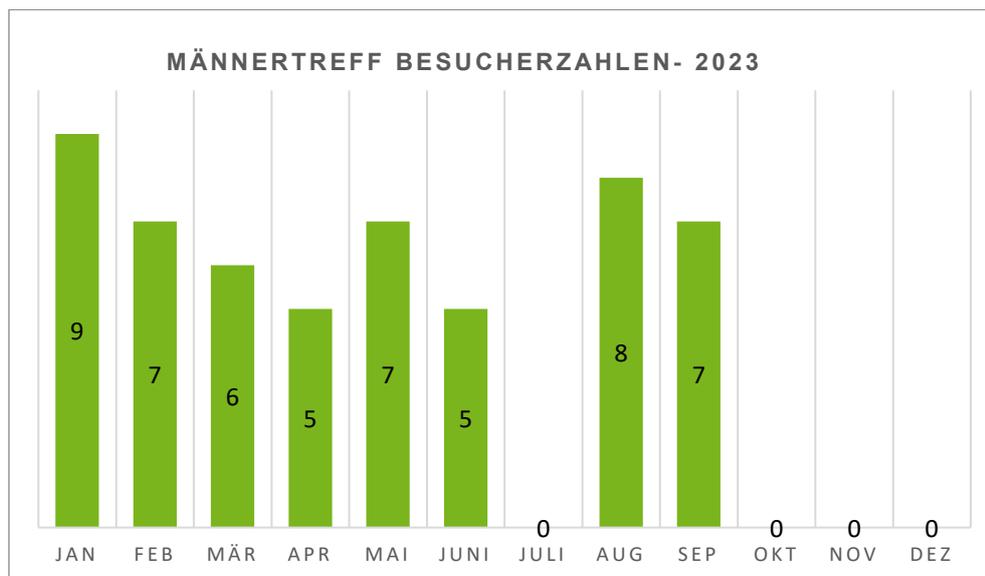
Der Männertreff war ein Gruppenangebot für Männer, welches einen Freiraum für Männer bieten sollte, sich ungestört auszutauschen und über „Männerthemen“ reden zu können, sollte aber auch ein Freizeitangebot sein und Abwechslung schaffen zur alltäglichen Tristesse und Langeweile.

Insgesamt war die Entwicklung des Männertreffs schwierig. Einige der älteren Teilnehmer, die den Männertreff die letzten Jahre sehr gerne besucht hatten, mussten sich mehr und mehr aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen, obwohl wir in der Programmgestaltung explizit auf deren Bedürfnisse Rücksicht genommen hatten. Jüngere Männer hingegen waren für ein Gruppenangebot schwer motivierbar. So musste der Männertreff dreimal wegen mangelnder Teilnahme abgesagt werden und einmal aus organisatorischen Gründen. Wir werden weiterhin bemüht sein entsprechende Programme auf die Bedürfnisse jüngerer Wohnungslose und auf die zunehmend körperlich eingeschränkten Älteren zu entwickeln. Dies schränkte die Möglichkeiten in der Planung deutlich ein und bedeutete in aller Regel den Verzicht auf Angebote, die mit körperlichen Aktivitäten in Verbindung standen, wie z.B. kleine Wanderungen.

Zu den Angeboten gehörte zweimal Grillen auf dem Gelände des Haus der Wohnungslosenhilfe, ein Kochangebot im Haus, Eis essen, zweimal Minigolf spielen in Itzelberg und zweimal Boule spielen im benachbarten Brenzpark.

Der Männertreff wurde immer durch die Männer des **Freundeskreis** begleitet und unterstützt. Die Kosten wurden durch Spenden getragen.

Durchschnittlich nahmen **6,75** Männer teil.



Hubert Pflüger

7. Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim e.V.

Im Jahr 2023 war der Verein „Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim e.V.“, der zum 31.12.22 aufgelöst wurde, in der Liquidation. Der Verein überwies der Caritas Mittel um die Subventionierung des Mittagstisches (verbilligtes Mittagessen für 2 € pro Mahlzeit), den Gesundheitsfonds (Zuzahlungen zu Medikamenten, Hilfsmittel, u.ä.) und den Notfonds (Unterstützung Wohnungsloser in schwierigen Situationen durch Darlehen) wie gehabt weiter führen zu können.

Aus den noch vorhandenen Mitteln konnte der Freundeskreis den Besuch der Arche in Dischingen unterstützen, ein Präsent zu Ostern finanzieren, einen Ausflug in den Zoo nach Augsburg organisieren und zu Weihnachten einen Einkaufsgutschein für die Schlossarkaden verschenken.

Die bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Freundeskreismitglieder wurden vollumfänglich weitergeführt, auch wenn sich gegen Ende des Jahres der Freundeskreis als „eingetragener Verein“ vollständig auflöste und die finanziellen Angelegenheiten durch die Gründung der Caritas Stiftung „Heimat schenken – wohnungslos ist nicht hoffnungslos“ übernommen wurden.

Hubert Pflüger

8. Arbeitshilfen

Die Anleitung und Qualifizierung der Beschäftigten in den Arbeitshilfen war auch in diesem Jahr wieder eine wichtiger Aufgabe.

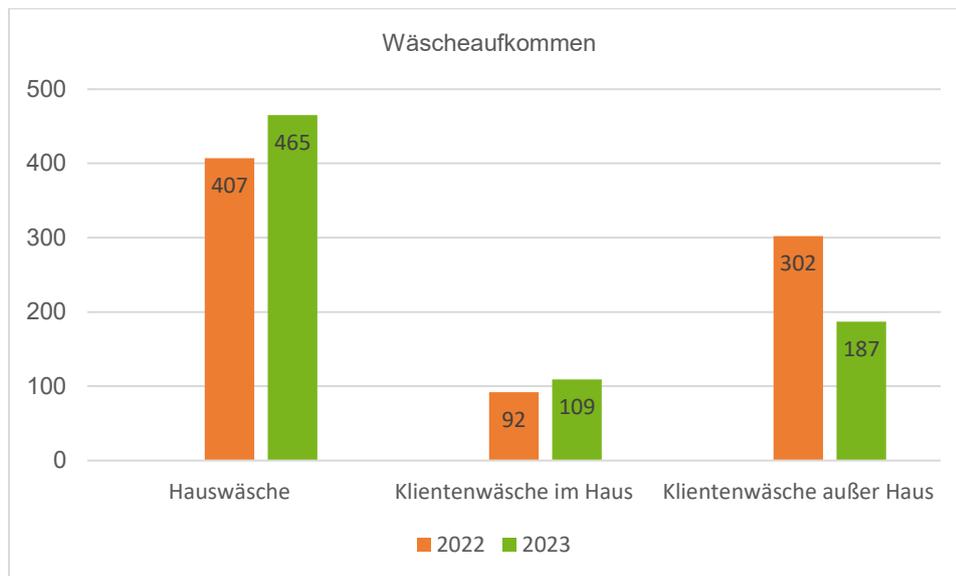
Dazu gehörte im Bundesfreiwilligendienst „BFD 27+“ eine Mitarbeiterin.

Bei den Arbeitsgelegenheiten waren 5 Personen tätig.

Im Projekt „Zukunftswerkstatt“ war ein Teilnehmer tätig.

Der Einsatz von 9 ehrenamtlichen Helfern war eine große Hilfe, wobei zwei im Bereich der Hauswirtschaft, der allgemeinen Instandhaltung oder bei der Pflege des Außenbereichs tätig waren. Auch bei der Durchführung der Abenddienste waren 7 Personen eine tatkräftige Unterstützung.

Auf Grund des Wechsels in der Leitung Hauswirtschaft mussten sich alle auf die neue Situation einstellen.



Ramona Breitenstein

9. Trott-war

Die Straßenzeitung, mit Sitz in Stuttgart, organisierte weiterhin nach einem internen Leitungswechsel des in Stuttgart ansässigen Vereins den Verkauf in über 20 Städten im Südwesten Baden-Württembergs.

Die Wohnungslosenhilfe Heidenheim war seit vielen Jahren Unterstützer der Zeitung und Verkäufer, die dadurch auch in Heidenheim die Möglichkeit haben, sich so einen kleinen Zuverdienst zu verschaffen.

Es war aber nicht nur ein monetärer Grund, der Menschen mit geringem Einkommen Unterstützung bot.

Es waren auch die kleinen zwischenmenschlichen Momente auf der Straße wichtig, wenn die Verkäufer mit den Käufern die Bindung zur Gesellschaft aufrecht erhalten konnten.

Zahlen/Daten/Fakten

Wie anhand der Grafik zu sehen ist, wurden insgesamt 600 Monatszeitungen und Sonderausgaben verkauft.

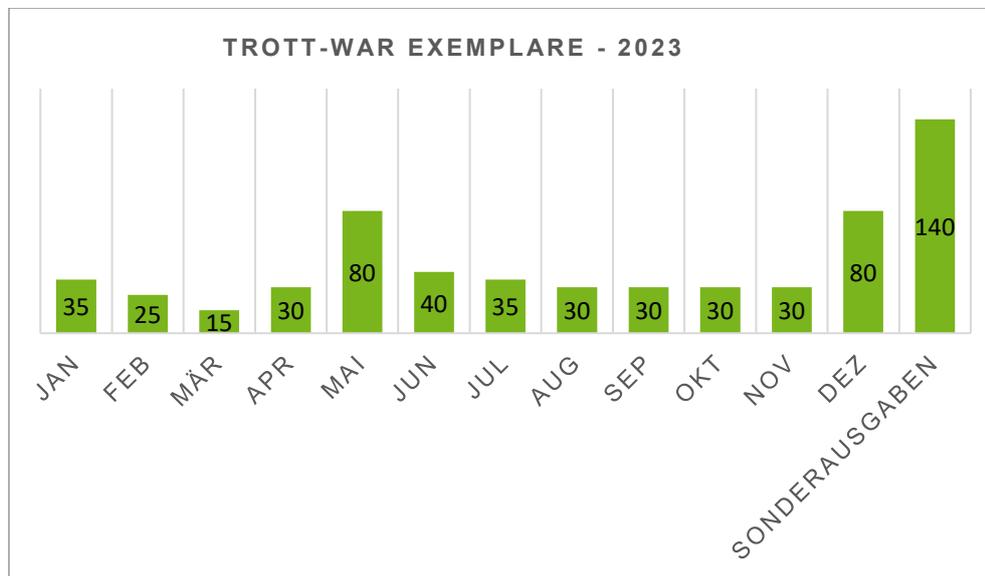
Dies hat zu einem großen Anteil ein letzter verbliebener Verkäufer geschafft. Erst im Dezember waren es dann wieder 2 Verkäufer. Im Mai kam ein Fremdverkäufer aus dem Stuttgarter Raum, der sein Engagement dann aber auch wieder einstellte.

Perspektiven

Der tendenzielle Rückgang der Verkaufszahlen über die vergangenen Jahre hinweg, konnte leider wieder nicht merklich verbessert werden, auch wenn eine altbekannte Verkäuferin zum Jahresende wieder eingestiegen war.

Es ließen sich leider immer weniger Verkäufer finden, die den oben genannten Mehrwert für sich sahen, als den, mit jeder verkauften Zeitung für ein klein wenig mehr Einkommen für sich zu sorgen.

Die Gründe dafür sind nicht klar zu benennen und dem ist somit auch leider nicht gezielter zu begegnen, als intensiv unter den Klienten der Fachberatungsstelle für den Verkauf zu werben.

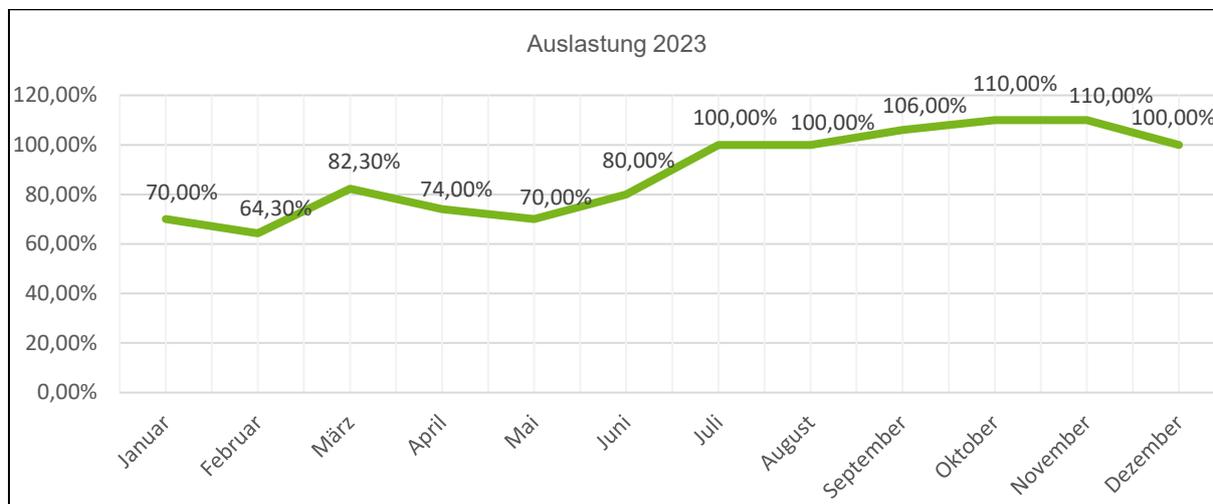
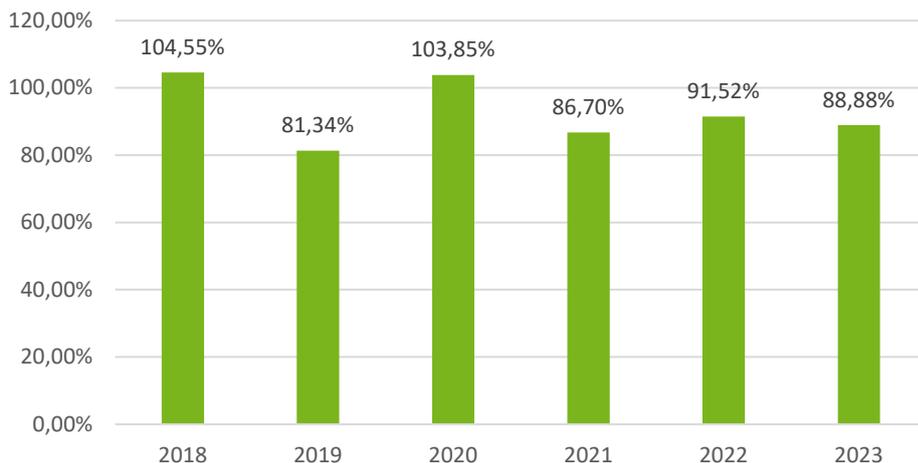


Lars Brodde

10. Aufnahmehaus

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **16 Personen** im Aufnahmehaus betreut (2022: 17; 2021:28). 7 Personen wurden aus dem Vorjahr übernommen, 9 Personen wurden neu aufgenommen und 6 Personen zogen im Laufe des Jahres aus dem Aufnahmehaus aus. Die durchschnittliche Belegung betrug 88,88 % (2022: 91,52 %; 2021: 86,7 %).

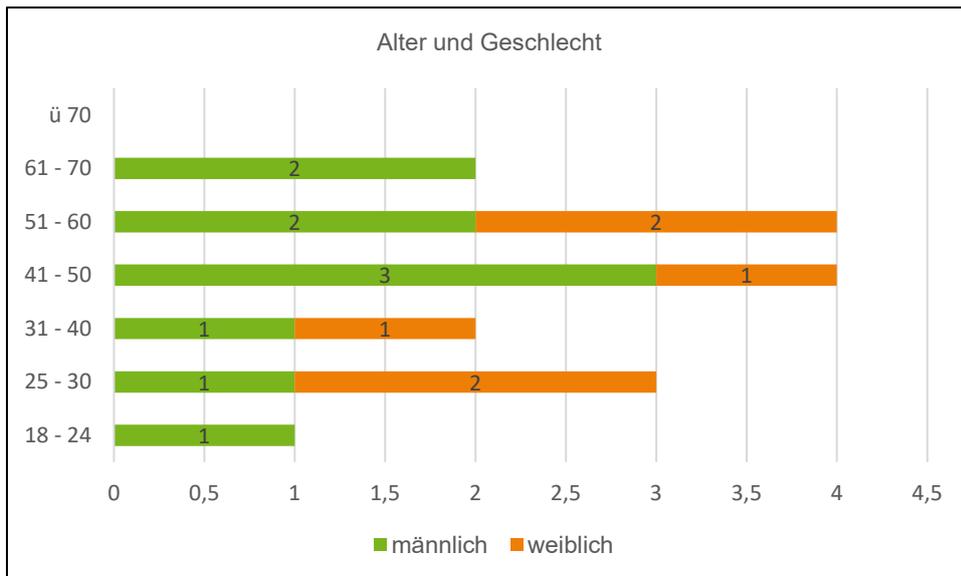
Durchschnittliche Belegung 2018 -2023



Alter und Geschlecht

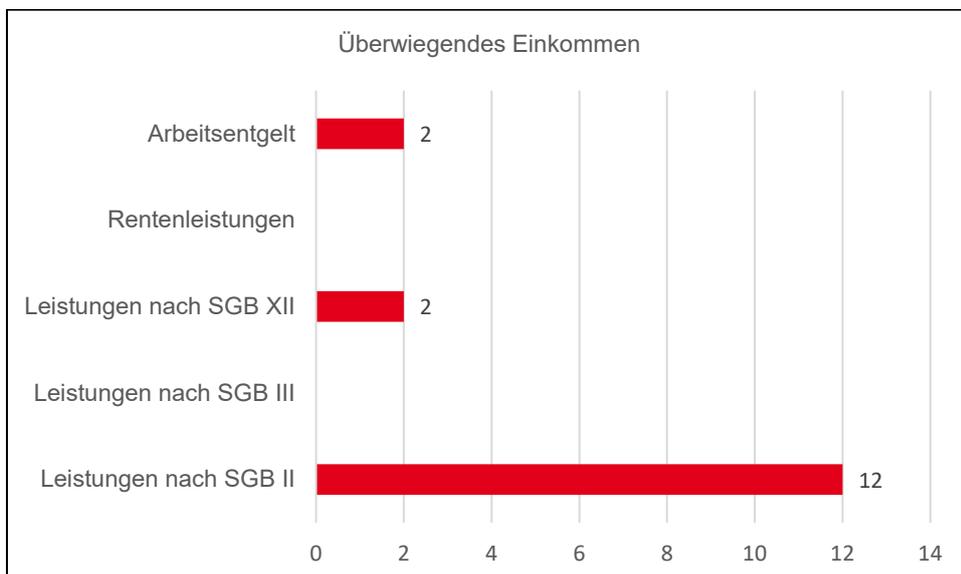
Im Berichtsjahr 2023 betrug der **Frauenanteil 37,50%** (2022: 23,53%; 2021: 25%).

Im Vergleich zu den Vorjahren war in diesem Jahr die Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahre mit 35,29 % am stärksten vertreten (2021: 25,00%; 2020: 26,32%). 23,53% der Bewohnerinnen und Bewohner waren unter 30 Jahre alt (2021: 28,57%; 2020: 36,84%) und 23,53% lagen in der Altersgruppe der 41 bis 50-Jährigen (2021: 25,00%; 2020: 10,53%).



Überwiegendes Einkommen

75,00 % erhielten während ihres Aufenthaltes im Aufnahmehaus überwiegende Leistungen nach dem SGB II (2022: 88,24% 2021: 64,29%). Jeweils 12,50% der Bewohnerinnen und Bewohner erhielten überwiegende Leistungen nach dem SGB XII (2022: 0,00 %; 2021: 7,14%), sowie Entgelt durch eine Arbeitsstelle (2022: 5,88%; 2021: 21,43%).

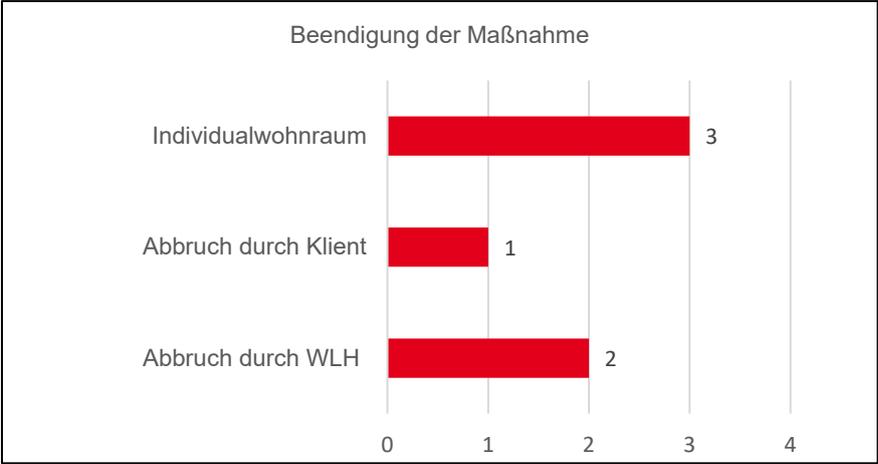


Verweildauer und Beendigung der Maßnahme

Während des Berichtsjahres 2023 zogen insgesamt 6 Personen aus dem Aufnahmehaus aus. Die **Verweildauer** im Aufnahmehaus lag **im Durchschnitt bei 236,8** Tagen (2021: 283 Tage; 2020: 199 Tage) . Der tatsächliche Aufenthalt je Person lag dabei im Zeitraum zwischen 3 Tagen, sowie 18 Monaten und 26 Tagen.

Von den 6 Auszügen im Jahr 2023 konnten insgesamt 3 Personen einen neuen Wohnraum beziehen. 3 Personen mussten insbesondere auf Grund psychischer Erkrankungen in Verbindung mit und ohne Suchtmittelkonsum, sowie auf Grund zu geringer Krankheitseinsicht aus dem Betreuungsvertrag des Aufnahmehauses entlassen werden. 2 Personen davon

meldeten sich erneut ohne festen Wohnsitz und bezogen bei der Stadt Heidenheim ordnungsrechtlich Untergebracht. 1 Person hat den Landkreis Heidenheim verlassen.

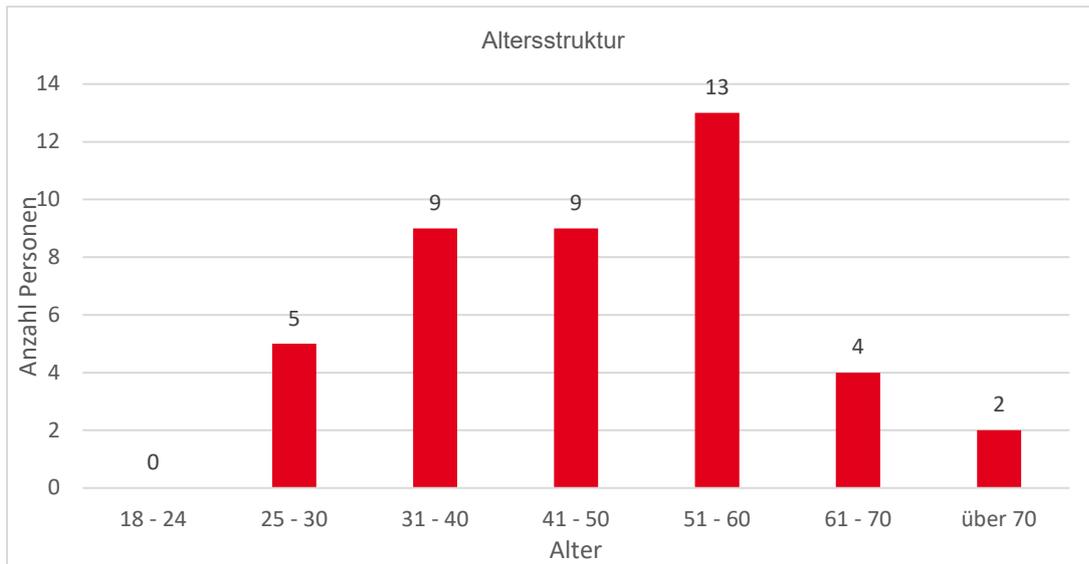


Heike Rheiner

11. Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

Das Betreute Wohnen war im Berichtsjahr zu 106 % ausgelastet. Insgesamt wurden **42 Personen** betreut. 23 Betreuungen wurden von den Vorjahren übernommen (2022: 12; 2021: 8; 2020:2; 2019:1). 22 Betreuungen wurden beendet, sechs wechselten die Betreuungsform und 16 Personen wurden im Jahr 2023 neu aufgenommen.

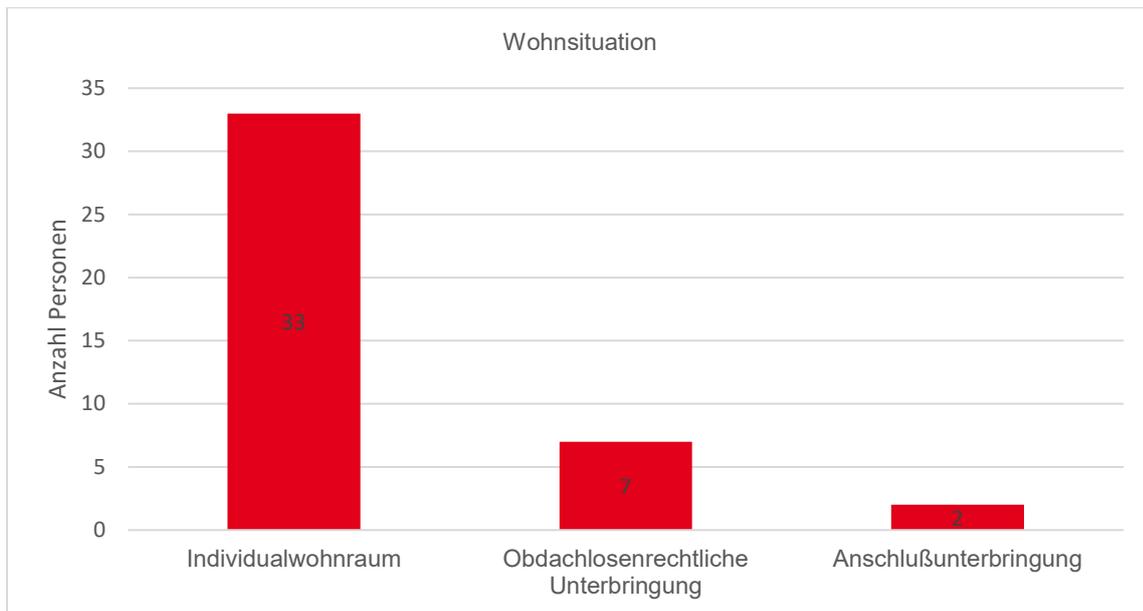
Altersstruktur und Geschlecht



Die Personengruppe der 51 - 60 jährigen war mit 30,95 % in 2023 am größten. Die Gruppe der 31 - 40 jährigen und der 41- 50 jährigen war mit 21,43 % gleich groß. 11,9 % der betreuten war zwischen 25 und 30 Jahre alt. Der Anteil der Jüngeren bis 24 lag bei 0 %. Dagegen waren 9,52 % 61 - 70 Jahre alt und 4,76 % über 70 Jahre alt.

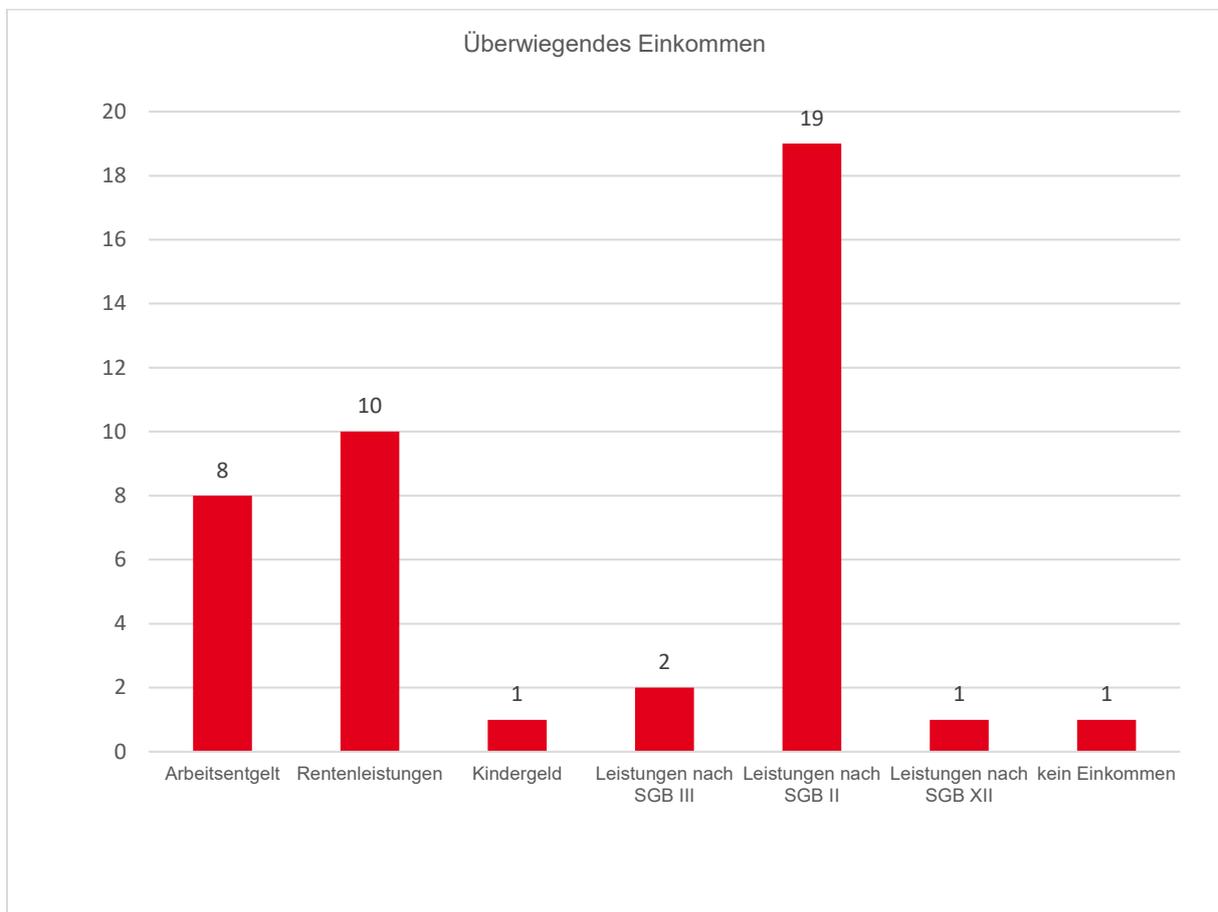
Die Geschlechterverteilung war mit 21 weiblichen und 21 männlichen betreuten Personen ausgeglichen.

Wohnsituation



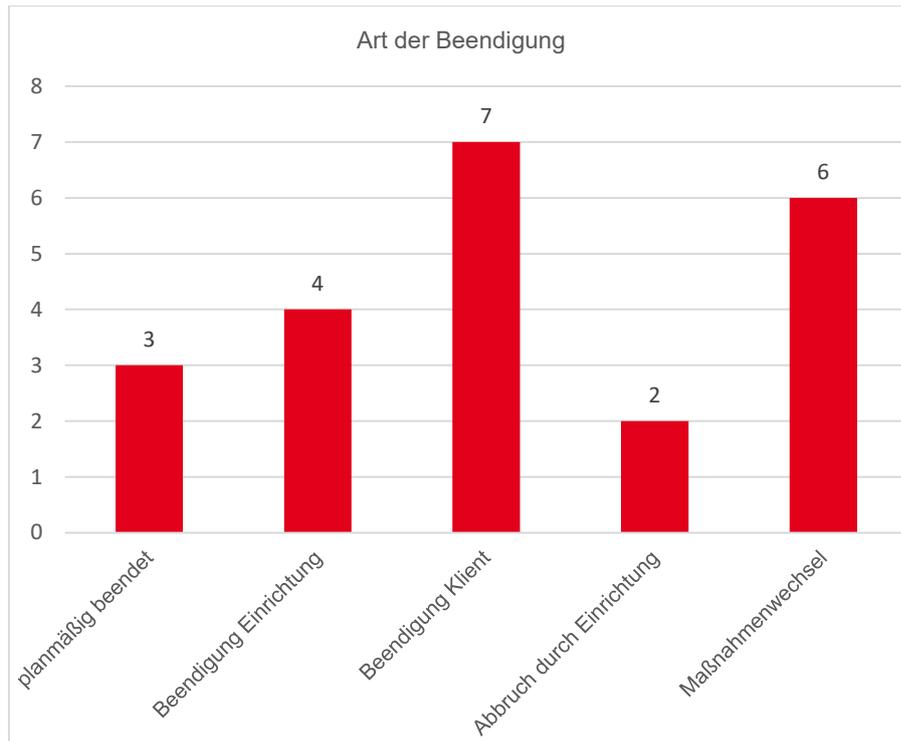
In 78,57 % der Betreuungen lebten die Betreuten in Individualwohnraum, bei 16,66 % der Betreuungen waren die Personen obdachlosenrechtlich untergebracht. In zwei Fällen lebten die betreuten Personen in einer Anschlussunterbringung (4,76 %).

Einkommenssituation



Bei 19 % der Betreuungen bestritten die Personen ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Lohn. Eine Person erhielt vorwiegend Kindergeld. In 42 % der Betreuungen bezogen die Personen Rentenleistungen (Altersrente: 2; Erwerbsminderungsrente: 5; Unfallrente: 1; Witwenrente: 1). Zwei Personen erhielten Leistungen nach SGB III und eine Person lebte von Sozialhilfe. Eine Person wurde von ihrem Lebenspartner mitversorgt und hatte kein Einkommen. Mit 45,24% lebte der größte Anteil der Betreuten von Leistungen nach SGB II.

Art der Beendigung



Bei 7,14 % endeten die Betreuungen planmäßig, das heißt die reguläre Betreuungszeit von 18 Monaten oder die Hilfeplanziele wurden erreicht. In 14,28 % der Fälle wurde die Betreuung von der Caritas beendet oder abgebrochen. Bei vier betreuten Personen fehlte die Mitwirkung, ein Klient wurde wohnungslos und ein Klient zog ins Pflegeheim. 16,67 % der Betreuungen wurden von Seiten der Klienten beendet. Die Betreuung endete in 14,92 % durch einen Wechsel in eine andere Betreuungsform.

Rita Horn

12. Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum nach § 78 SGB IX

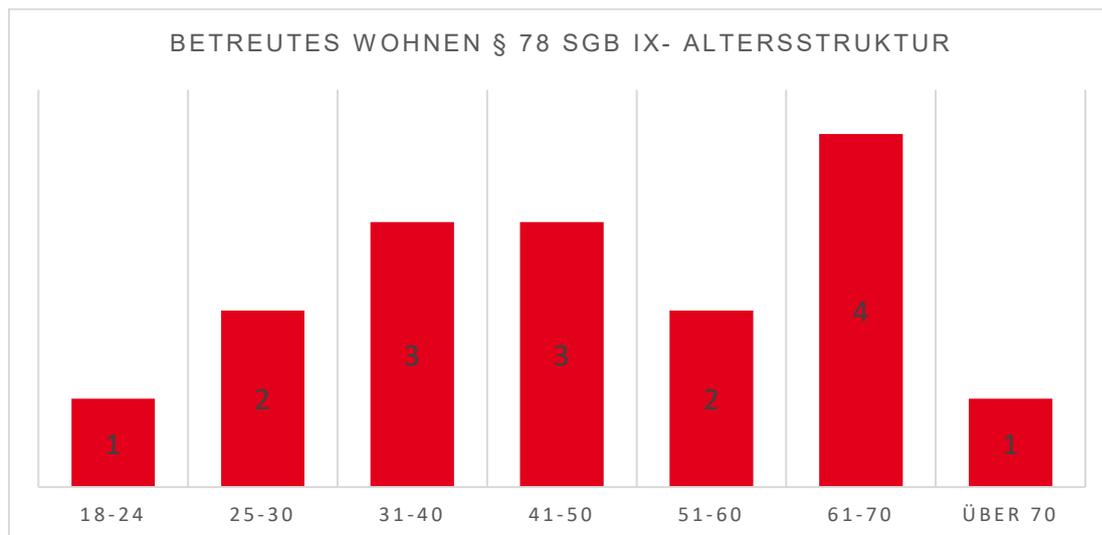
Entsprechend der Leistungsvereinbarung zwischen der Caritas und dem Landratsamt als Träger der Eingliederungshilfe wurde die „Assistenzleistung im eigenen Wohnraum nach § 78 SGB IX“ angeboten und in Form als Leistung zur sozialen Teilhabe nach § 113 SGB IX erbracht.

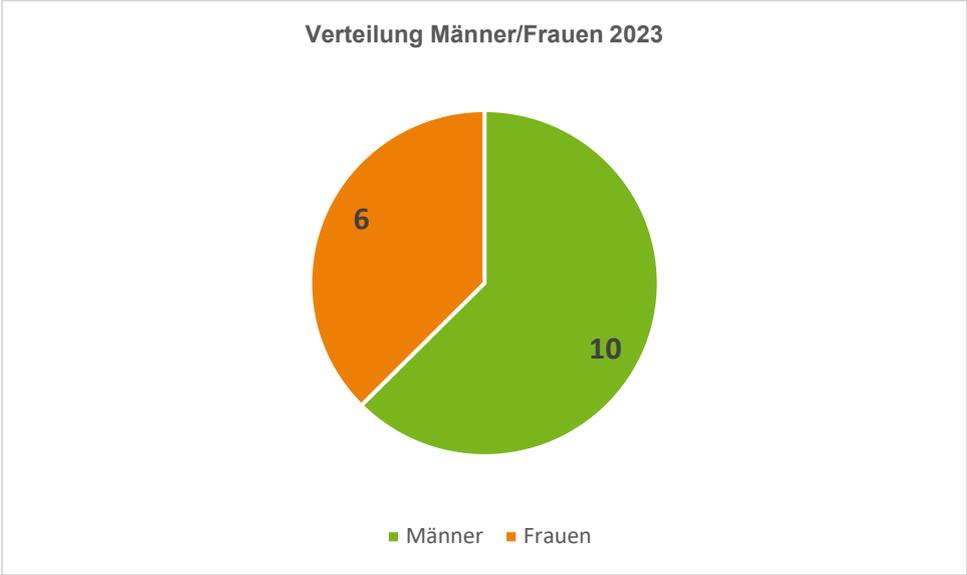
Die individuelle Planung in Absprache zwischen Leistungsberechtigten (§ 99 SGB IX), der Eingliederungshilfe des Landratsamtes Heidenheim als Träger der Eingliederungshilfe im Landkreis und der Caritas Ost-Württemberg als Leistungserbringer zeichnete die geleistete Eingliederungshilfe als eine personenzentrierte Teilhabeleistung nach den Kriterien der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ aus.

Im Berichtsjahr wurden zu Beginn des Jahres bereits 12 Personen betreut. Im Laufe des Jahres wurden drei weitere Anträge vom Landratsamt bewilligt, eine Assistenzleistung wurde beendet, so dass **übers Jahr insgesamt 15** und am Jahresende letztlich noch **14 Personen betreut** wurden

Wie anhand der grafischen Darstellung zu erkennen ist, lag der Altersdurchschnitt mit einer Altersspanne von 23-70 Jahren bei etwa 47,2 Jahren.

Die Belegung der 7 Plätze mit 14 Personen konnte im Jahresdurchschnitt mit rund 171% den im Gegensatz zum Vorjahr wieder weiter gesteigerten Bedarf an der Leistung im Landkreis widerspiegeln.





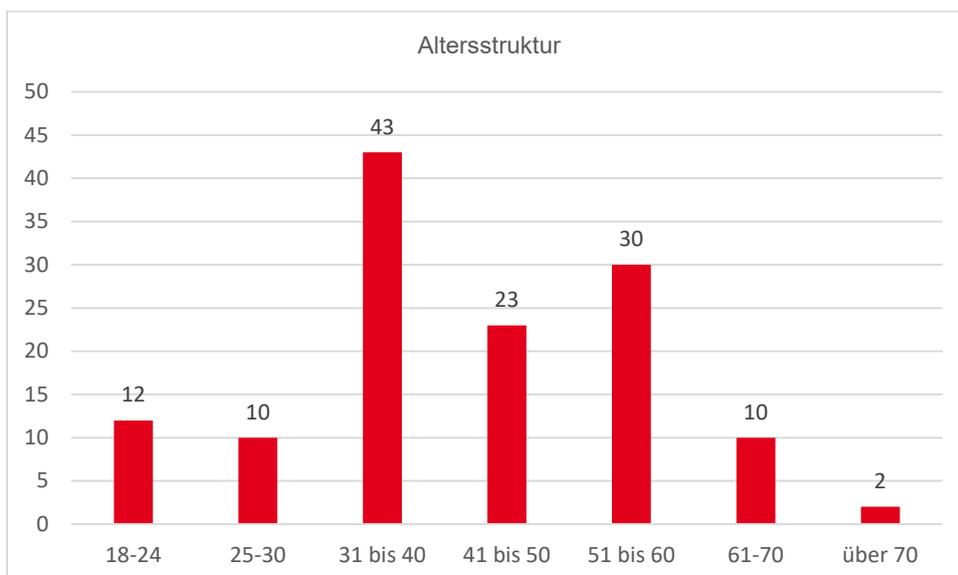
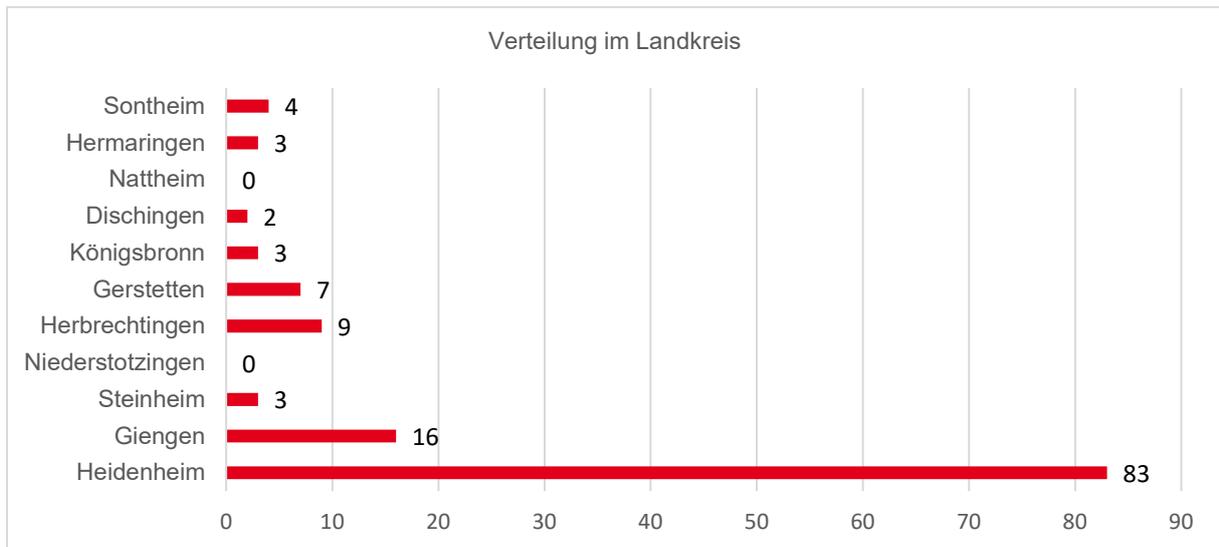
Lars Brodde

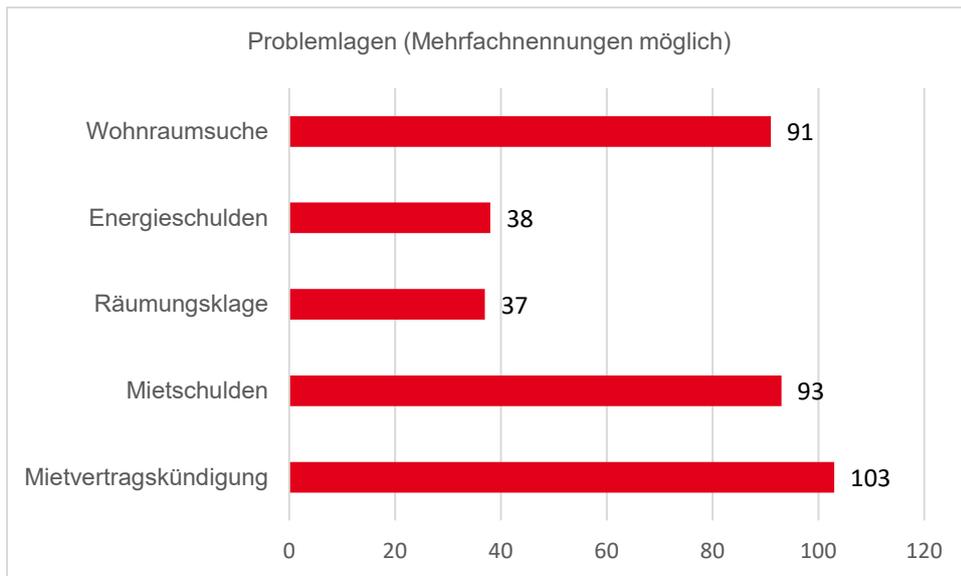
13. Fachstelle Wohnungssicherung

Fachstelle Wohnungssicherung

„Die Wohnung ist nicht alles, aber ohne Wohnung ist alles nichts.“

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt **130 Hilfesuchende** (70 Frauen und 60 Männer) beraten und betreut. 20 Hilfesuchende mehr als 2022. 119 Fälle waren im Berichtsjahr abgeschlossen und 11 Fälle waren noch im laufenden Beratungssetting.





Die meisten Hilfesuchenden hatten in diesem Berichtsjahr eine Mietvertragskündigung (103 Fälle) (2022: 82) danach kamen Mietschulden mit 93 (2022: 60) gefolgt mit Schwierigkeiten bei der Wohnraumsuche 91 (2022: 75).

Die Räumungsklagen erhöhten sich auf 37, das heißt eine Steigerung um nochmals ca.23 % zum Jahr 2022.

Bei den **103 Mietvertragskündigungen** waren **3 Selbstkündigungen** (selbst gekündigt, bevor neuer Wohnraum vorhanden), **10 Kündigungen wegen Eigenbedarf**, **7 mal mündlich ausgesprochene Kündigungen**, **52 fristlose Kündigungen**, **28 fristgerechte Kündigungen** und **3 befristete Mietverträge** dabei.

Bei den **119 insgesamt abgeschlossenen Fällen** konnten folgende Lösungen erreicht werden:

Lösung bei **18** terminierten Räumungen (1 noch im laufenden Beratungssetting):

- **1** Familie konnte in ihrem **Wohnraum verbleiben**, da eine Ratenzahlungsvereinbarung mit dem Vermieter vereinbart werden konnte
- **2** Hilfesuchende konnten vor Termin eine neue Wohnung beziehen
- **2** Hilfesuchende konnten vor Termin zur Familie und
- **2** Hilfesuchende zu Freunden ziehen
- **1** Hilfesuchender kam in einer Pension unter
- **9** Hilfesuchende mussten obdachlos-rechtlich untergebracht werden und
- **1** Hilfesuchender wurde in die Wohnungslosenhilfe Heidenheim vermittelt

Lösung bei **3** Räumungsklagen mit einem Beschluss:

- Alle Hilfesuchenden konnten vorab in einen **neuen Wohnraum** umziehen.

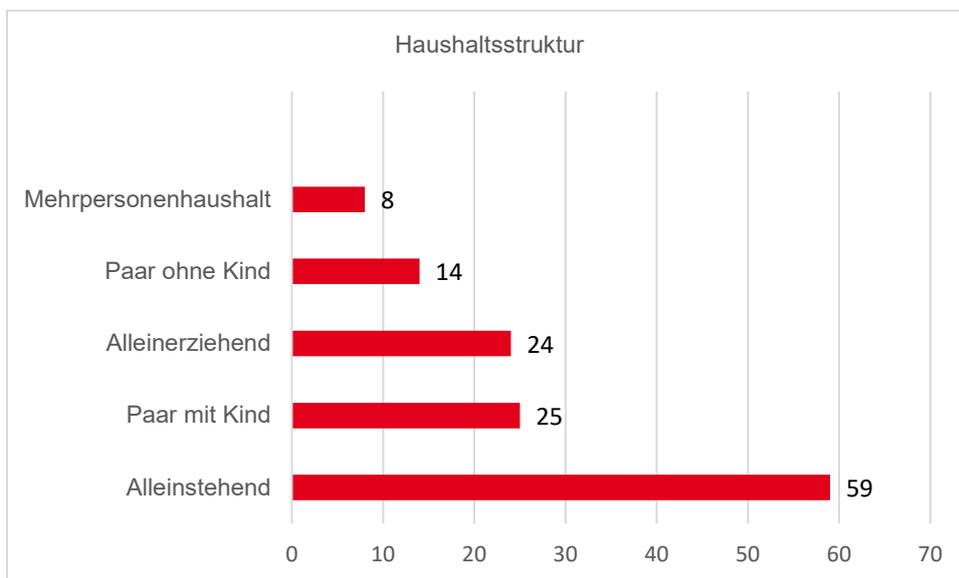
Lösung bei **14** Räumungsklagen (1 noch im laufenden Beratungssetting):

- **8** Hilfesuchende konnten in ihrem **Wohnraum verbleiben**, wegen 2 privaten Darlehen, 3 Ratenzahlungsvereinbarung mit dem Vermieter, 3 Darlehen nach SGB II
- **4** Hilfesuchende konnten in eine neue Wohnung/Wohnform umziehen
- **2** Hilfesuchende hatten den Kontakt abgebrochen

Lösung bei den weiteren **84** Hilfesuchenden:

- **53** Hilfesuchende konnten in ihrem **Wohnraum (ohne Räumungsklage) verbleiben**:
- 6 mal Darlehen nach SGB II
- 12 mal Ratenzahlungsvereinbarung mit Vermieter
- 6 mal Privatdarlehen
- 13 mal Abklären finanzieller Leistungsansprüche
- 13 mal Konflikte im Wohnumfeld gelöst
- 2 mal Kündigung nicht rechtsgültig
- 1 mal einen befristeten in einen unbefristeten Mietvertrag umgewandelt

- Bei **21** Hilfesuchenden wurde neuer Wohnraum gefunden
- **2** Hilfesuchenden wurden obdachlos-rechtlich untergebracht
- **2** Hilfesuchende wurden in die WLH weitervermittelt
- und **6** Hilfesuchende hatten den Kontakt mit uns abgebrochen

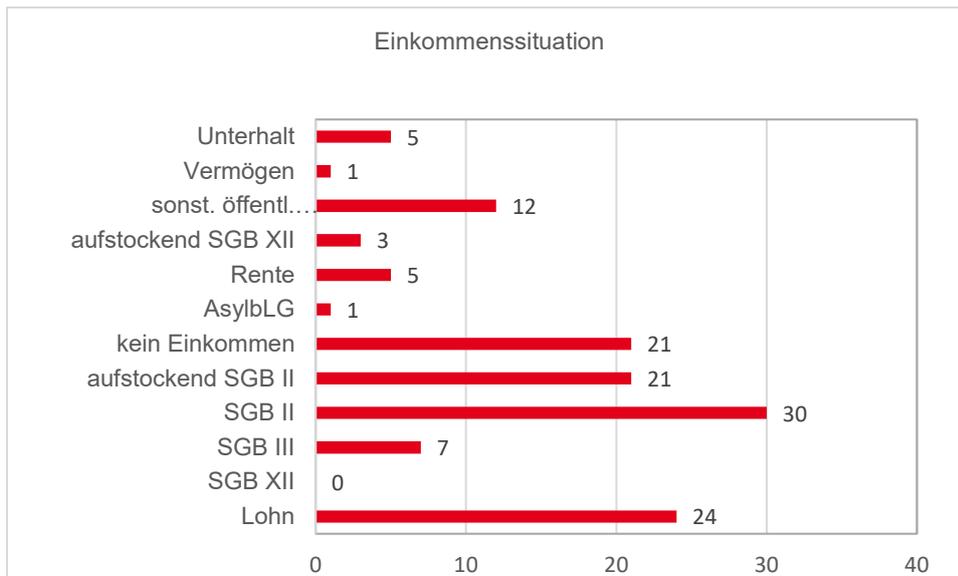


5 Hilfesuchende konnten in weiterführende Hilfemaßnahmen, hier ins Ambulant Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII vermittelt werden.

2 Hilfesuchende wurden an den Kreismieterverein, 8 Hilfesuchende an Rechtsanwälte und Hilfesuchender an die Migrationsberatung des LK Heidenheim weitervermittelt.

Unter den Hilfesuchenden waren auch **121 minderjährige Kinder** (2022: 92) betroffen, die im Haushalt lebten.

39% (2022:45%) der Hilfesuchenden hatten einen Migrationshintergrund.

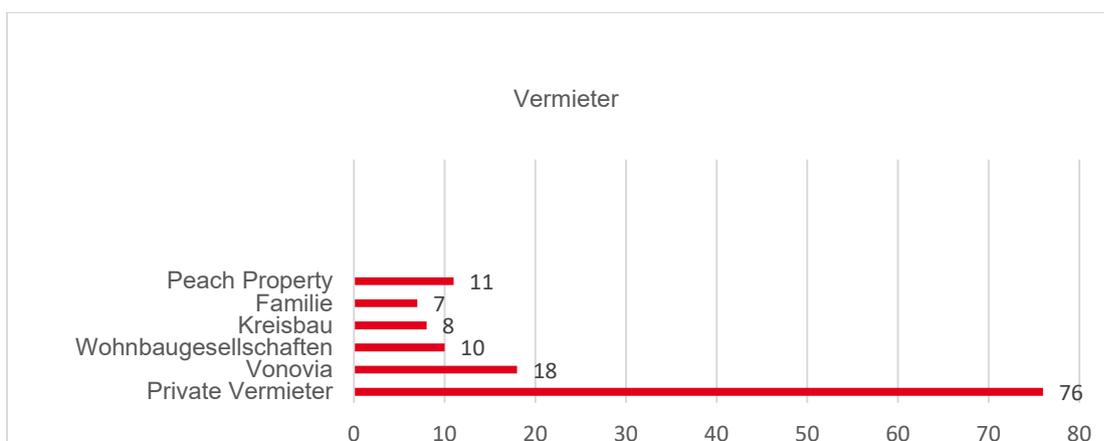


Die meisten Hilfesuchenden (30) erhielten in diesem Berichtsjahr ausschließlich Leistungen nach dem SGB II. Mit den „Aufstockern“ (21), die zusätzlich zu ihrem Lohn Leistungen nach dem SGB II erhielten, um ihren Lebensbedarf zu decken, waren es insgesamt **51** (2022: 46).

24 Hilfesuchende erhielten Lohn.

Die Zahl der Hilfesuchenden „ohne Einkommen“ erhöhte sich um 110 % auf **21** Hilfesuchende (2022: 10). „Ohne Einkommen“ begründete sich oft darin, dass die Hilfesuchenden ihre Ansprüche, wie z. B. Leistung nach dem SGB II nicht beantragt hatten und es deshalb zu einem finanziellen Engpass kam oder es stand ein Wechsel in den Leistungsansprüchen bevor, die eine längere Bearbeitungszeit beinhaltet.

12 Hilfesuchende hatten andere öffentliche Unterstützung, wie z.B. Unterhalt, Kindergeld, Krankengeld, **7** Hilfesuchende erhielten Leistungen nach dem SGB III, **5** Hilfesuchende bezogen ausschließlich Rente und **5** bezogen Unterhalt. **3** „Aufstocker“ im SGB XII Bereich benötigten zusätzlich Sozialhilfeleistungen zur Rente oder andere Einkommensquellen für nicht Erwerbsfähige. **1** Hilfesuchender bekam Leistungen über das Asylbewerberleistungsgesetz, und **1** Hilfesuchender lebte von vorhandenem Vermögen.



Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der privaten Vermieter nochmal um 22 % angestiegen.

Silvia Reszt

Aufsuchende Sozialarbeit, Beratung und Begleitung der Personen, die obdachlos-rechtlich in Giengen untergebracht sind:

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **5** Personen (1 Frau und 4 Männer) intensiver beraten und betreut:

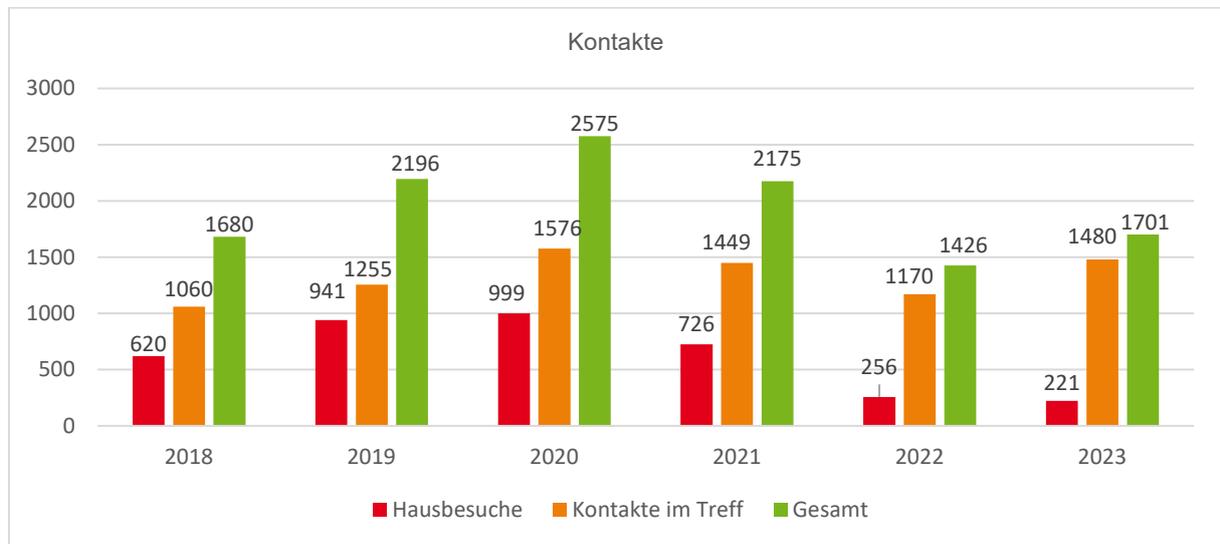
- leider konnte niemand in eigenen Wohnraum umziehen.
- **1** Person wurde ins Ambulante Betreute Wohnen nach §§ 67 ff SGB XII weitervermittelt.

Weitere Themenschwerpunkte waren:

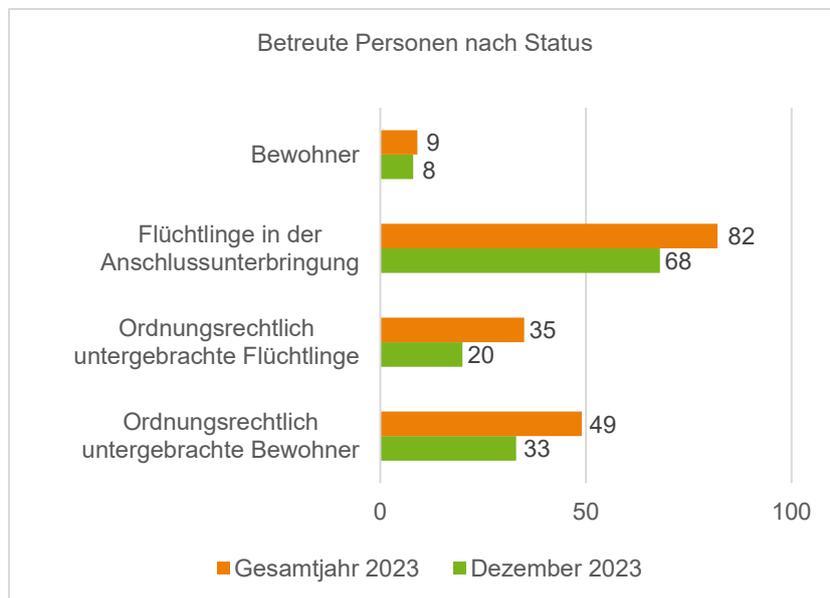
- Zukunftsperspektiven entwickeln,
- Unterstützung bei Wohnraumsuche,
- Unterstützung bei Abklären von finanziellen Ansprüchen,
- Unterstützung bei Ämter- und Behördengängen und Strafsachen (Antragstellung-Ratenzahlungsvereinbarung).

Silvia Reszt

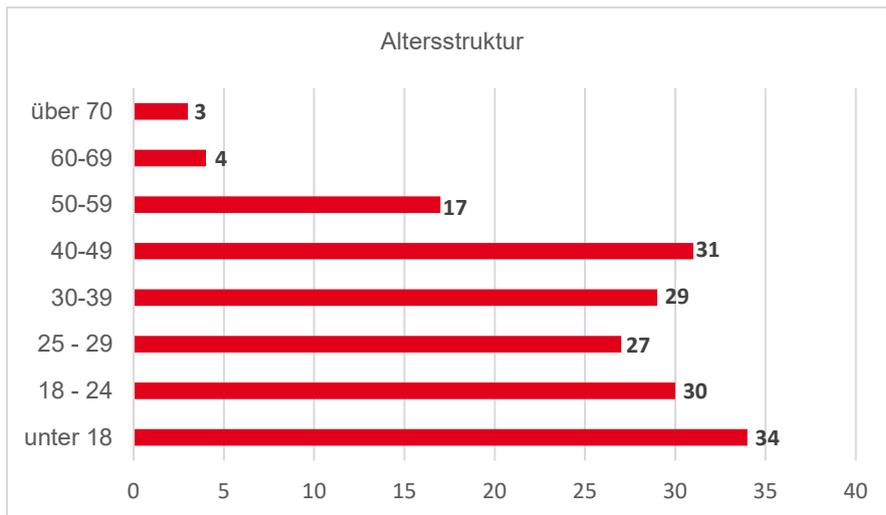
14. Treff Härtsfeldstraße



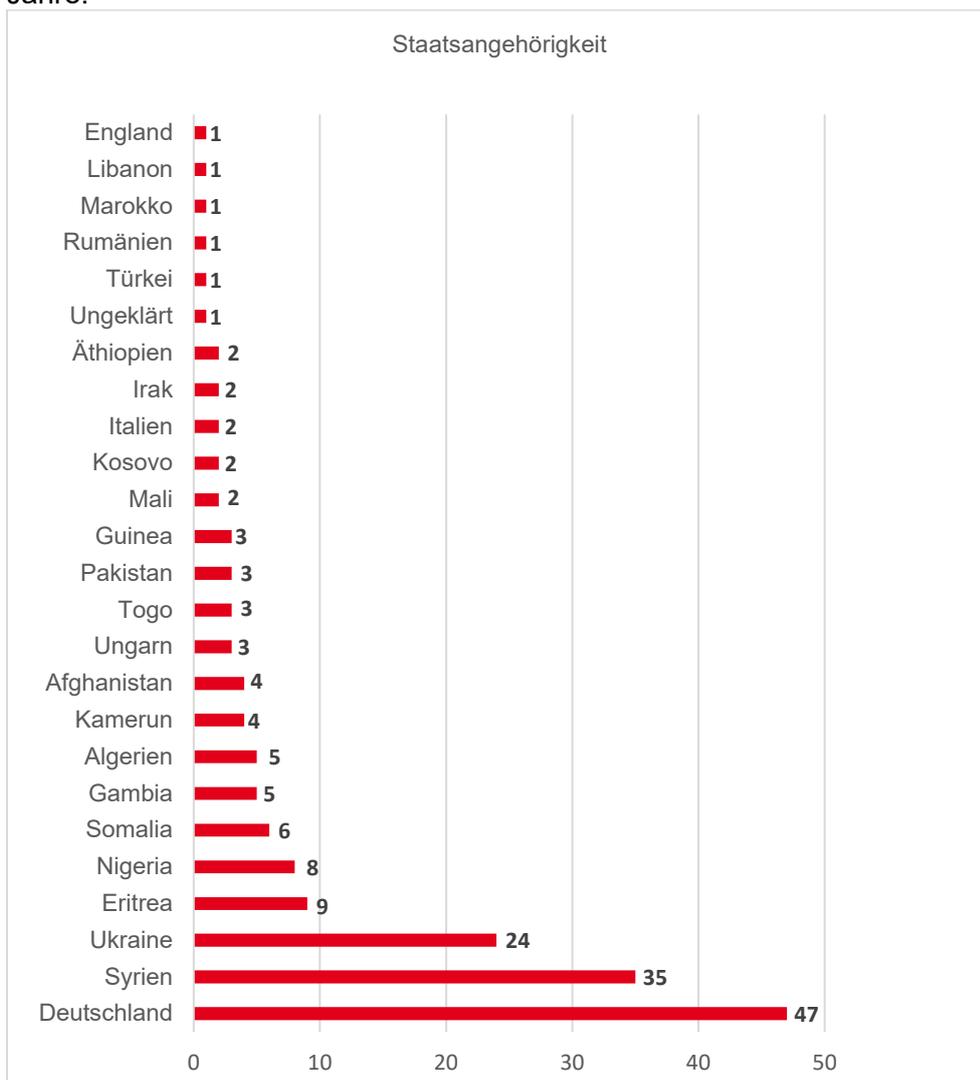
Das Beratungsangebot vor Ort hat sich weiterhin etabliert. Im Jahr 2023 haben 1.701 Beratungen stattgefunden. Ca. 1/7 der Beratungen (221) waren Hausbesuche. Aufgrund der Unterbesetzung der Beratungsstelle waren mehr Hausbesuche nicht leistbar. Die Klienten haben jedoch den Treff als Beratungsstelle akzeptiert. Noch immer ist die Komplexität der Problemlagen der Klienten zu erkennen, wodurch die Beratungsgespräche an Intensität zugenommen haben.



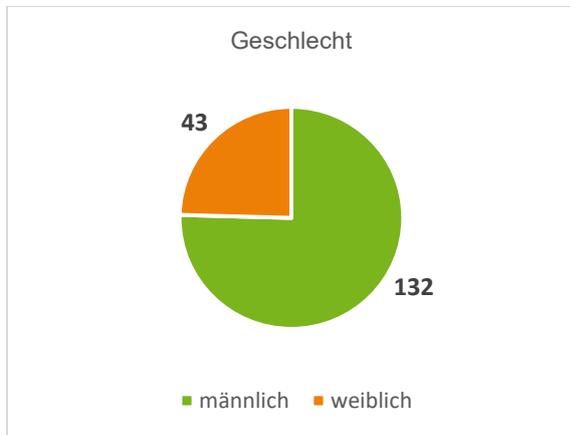
Im Lauf des Jahres 2023 wurden insgesamt 175 Klienten betreut, wobei der Anteil der ordnungsrechtlich untergebrachten Personen sich mit der Anzahl der Flüchtlinge in Anschlussunterbringung die Waage gehalten hat. Bis zum Jahresende sind 46 Personen ausgezogen. Ein großer Anteil der Bewohner, die ausgezogen sind, konnten in eigenen Wohnraum vermittelt werden, oft über Zimmerpool.



Der Schwerpunkt der Altersstruktur der Quartiersarbeit war 2023 relativ ausgewogen in der großen Altersgruppe von 18 bis 49 Jahren. Der statistisch hohe Wert der unter 18-jährigen ist auf die kinderreichen Familien zurückzuführen. Doch auch Personen aus der Gruppe der 50 bis 59-jährigen waren stark vertreten. Die Menschen die Hilfeleistungen bei Briefen und Anträgen, sowie der Wohnungssuche in Anspruch nahmen, ging auch bis ins Alter über 70 Jahre.



Auch im Jahr 2023 wies das Quartier eine große Pluralität von Staatsangehörigkeiten auf. Die betreuten Klienten setzten sich aus 25 verschiedenen Landeszugehörigkeiten zusammen, wobei mit 47 Personen die Deutschen den größten Anteil ausmachten, gefolgt von Syrien (35 Personen) und der Ukraine (24 Personen). Wie auch die Jahre zuvor kamen die Geflüchteten vor allem aus afrikanischen Ländern mit geringer Bleibeperspektive.



Von den 175 betreuten Personen waren „nur“ $\frac{1}{4}$ (43 Personen) weiblichen Geschlechts. Ein Zusammenhang kann durch die Herkunftsländer herbeigeführt werden. Den größten Anteil der weiblichen Personen waren Frauen und Mädchen aus Deutschland/EU und arabischen Ländern, wie beispielsweise Syrien.

Aideen Jakob und Irene Privilov